

EIN BEITRAG ZUR BIOLOGIE UND ZUCHT VON LARENTIA CLAVARIA HAW.(ORTHOLITA CERVINATA SCHIFF.) - LEPIDOPTERA, GEOMETRIDAE

Franz Hofmann, Rubring

Die nach Literaturangaben lokal und meist selten auftretende Art wurde von mir erstmals am 15. 10. 1973 bei der ÖBB-Haltestelle Herzograd an einem Fenster sitzend bei Tag beobachtet. Die Suche nach Raupen im Mai, Juni und Juli 1974 an den im Gebiet vorkommenden Futterpflanzen (*Malva alcea*, *moschata*, *sylvestris*, *neglecta*) blieb sowohl bei Tag als auch bei Nacht erfolglos. Erst am 3. 10. 1976 wurde von meiner Frau unter einem Holzbrett ein geflogenes Weibchen entdeckt. In den folgenden Jahren wurde der Falter am 12. 10. 1977, 26. 9. 1978, 26. 9. 1981 und 30. 9. 1981 in weiblichen Exemplaren am Hauslicht gefangen. An die 250 Watt Mischlichtlampe flog die Art nicht an. Von dem am 30. 9. 1981 gefangenen Weibchen erhielt ich eine Eiablage. Die Ablage, ca. 80 Stück, erfolgte am 4. 10. 1981 lose am Boden der Plastikschachtel und nicht an den in den Behälter gegebenen Stengeln der Wegmalve. Wahrscheinlich werden die Eier im Freiland an der Erde in der Nähe der Futterpflanze abgelegt, wie ich es bei *Hepialus carna* Esp. am Kl.Priel beobachten konnte. Obwohl die Eier während der Herbst- und Wintermonate ziemlich kühl gehalten wurden, schlüpften die Raupen vom 2. 4. bis 8. 4. 1982. In Plastikschachteln oder Gläsern gehalten und mit *Malva alcea*, *moschata* und *sylvestris* gefüttert, ist die Aufzucht der Raupen leicht. Sie sind grün, an den Segmentenschnitten gelb. Die übrigen in der Literatur angegebenen Merkmale - rosa Rückenlinie, Punktwarzen - sind undeutlich. Das Problem der Zucht ist der schleimige Kot der Tiere. Dadurch verschmutzen sie sich sehr. Dies führte zu Schwierigkeiten bei der Verpuppung. Auch Fütterung mit der erst Anfang Mai austreibenden Wegmalve (*Malva neglecta*) brachte keine wesentliche Änderung jenes Zustandes. Nach drei Häutungen gingen sie im zweiten Maidrittel in die Erde zur Verpuppung. 12 Raupen wurden im Zuchtbehälter belassen; von diesen verwandelten sich nur 2 zur Puppe. Aber auch von den in leichten Erdkokons befindlichen 35 Tieren konnten sich 23 Stück nicht verpuppen. Vom 28. April bis 3. Mai 1982 setzte ich 30 Raupen im Freiland aus. Ihre Entwicklung dauerte ca. 3 Wochen länger. Nur wenige dieser Raupen hielten sich bei Tag an der Futterpflanze auf. Der Großteil war am Boden, bis 60 cm von den Malven entfernt, in der Vegetation versteckt. Von den in der Umgebung lebenden Ameisenarten wurden sie nicht belästigt. Dagegen konnte einige Male beobachtet werden, daß die nach Einbruch der Dämmerung zur Futterpflanze kriechenden Tiere von Spinnen getötet wurden. Etwa 20 % dürfte die Verpuppung geglückt sein. Von den in Zimmerzucht gezogenen Puppen schlüpften vom 5. 9. - 24. 9. 1982 zwei Weibchen und sieben Männchen. Fünf Puppen ergaben keine Falter.

Zusammenfassend kann festgestellt werden:  
Um eine erfolgreiche Zucht zu erzielen, müßte die Verschmutzung der Raupen vermieden werden. In luftigen Behältern oder im Freiland angebunden, um die Raupen vor ihren Feinden zu schützen, sollten sich bessere Ergebnisse erreichen lassen.

-----

### Literatur

Forster-Wohlfahrt: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 5

Manfred Koch: Wir bestimmen Schmetterlinge, Band 4

Arno Bergmann: Die Schmetterlinge Mitteldeutschlands, Band 5/1

Anschrift des Verfassers: Franz HOFMANN

Rubring 112

A-4300 St.Valentin

Austria

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [0017](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Franz

Artikel/Article: [EIN BEITRAG ZUR BIOLOGIE UND ZUCHT VON LARSNTIA CLAVARIA HAW. \(ORTHOLITA CERVINATA SCHIFF.\) - LEPIDOPTERA, GEOMETRIDAE 32-33](#)